

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachabteilung Stadtbücherei

, Telefon: Telefon: 1239

Gesch. Z.: /

Vorlage

239/2016

Datum

30.06.2016

**Berichtsvorlage**zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

---

**Betreff:** **Bibliothekskonzeption für die Stadtbücherei**

Bezug: Vorlagen 230/2014; 401/2014; 420/2015

Anlagen: 1 Bibliothekskonzeption 2016-2021

---

**Zusammenfassung:**

Die Bibliothekskonzeption legt die Handlungsfelder für die Stadtbücherei in den Jahren 2016-2021 fest. Diese sind:

- Zugang zu aktuellen Medien für Bildung, Information und Freizeitgestaltung
- Nicht-kommerzieller Treffpunkt, Aufenthalts- und Kommunikationsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt
- Aktive Vermittlung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz durch bibliothekspädagogische Angebote
- Außerschulischer Lernort
- Veranstaltungsort in der Literaturstadt Tübingen

Mit einer Umnutzung des Veranstaltungsraums als Publikumsfläche kann kurzfristig eine interkulturelle Bibliothek eingerichtet werden und erste Verbesserungen bei der Schaffung von Zonen für unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse geschaffen werden. Die langfristig erforderliche Sanierung und Erweiterung oder ein Neubau ermöglichen ein umfassenderes Bibliotheksangebot. Dafür ist für die Hauptstelle ein Flächenzuwachs von 2.130 m<sup>2</sup> auf 3.900 m<sup>2</sup> (zzgl. Funktions- und Verkehrsflächen) erforderlich. Am bisherigen Standort wird dies nur unter Hinzunahme der Flächen des Fachbereichs Kunst und Kultur zu erreichen sein.

**Ziel:**

Weiterentwicklung der Angebote der Stadtbücherei Tübingen entsprechend der aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnisse. Für den Zeitraum 2016 bis 2021 werden konkrete Ziele und Maßnahmen benannt und für eine Sanierung und Erweiterung oder für einen Neubau ab 2021 inhaltliche Perspektiven aufgezeigt. Die Verwaltung wird die Bibliothekskonzeption für die Aufstellung eines zukünftigen Raumprogramms zu Grunde legen.

## **Bericht:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Mit Vorlage 230/2014 hat die Verwaltung über die derzeitige Nutzung und zukünftige Perspektiven für die Stadtbücherei berichtet. Der bauliche Zustand und die zu geringe Fläche des seit 1986 genutzten Gebäudes erschweren die Leistungsfähigkeit der Stadtbücherei zunehmend. Ein Gutachten des Regierungspräsidiums Tübingen, das mit Vorlage 401/2014 vorgestellt wurde, bestätigt den Erweiterungsbedarf.

Vor dem Einstieg in eine bauliche Planung sollten zunächst inhaltliche Fragestellungen zur weiteren Entwicklung der Stadtbücherei, wie z.B. die Aufgabenschwerpunkte oder die zukünftige Versorgung der Stadtteile mit einer Bibliothekskonzeption geklärt werden. Über die methodischen Schritte zur Entwicklung der Bibliothekskonzeption berichtete die Verwaltung mit der Vorlage 420/2015.

### 2. Sachstand

#### 2.1. Schritte zur Entwicklung der Bibliothekskonzeption

Die Konzeption für die Stadtbücherei Tübingen entstand im Rahmen des Workshops „Analysieren – entwickeln – umsetzen: Eine neue Bibliothekskonzeption gestalten“ von Januar 2015 bis Juni 2016. Unter Leitung des Bremer Sozialwissenschaftlers Meinhard Motzko erarbeiteten 10 Bibliotheken im gegenseitigen Austausch ihre individuelle Bibliothekskonzeption. In drei Workshop-Modulen wurden Daten aus dem Umfeld der jeweiligen Bibliotheken recherchiert und analysiert, Ziele und Maßnahmen entwickelt und eine Konzeption formuliert. Zwischen den Workshops tauschten die teilnehmenden Bibliotheken sich über den Stand ihrer Konzeptentwicklung aus.

In den Prozess der Konzeptentwicklung waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei Tübingen, Bürgerinnen und Bürger sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medien, Bildung und Stadtentwicklung beteiligt. Die zentralen Erkenntnisse aus diesem Prozess sind im Kapitel 2 „Orientierungspunkte für die Konzeption der Stadtbücherei“ in der Anlage 1 zusammengefasst.

Bei einem Team-Workshop am 19.10.2015 beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei mit wichtigen statistischen Daten aus dem Umfeld der Stadtbücherei, beschlossenen Konzeptionen der Universitätsstadt Tübingen und aktuellen Entwicklungen aus dem Bibliothekswesen und dem gesellschaftlichen Umfeld. Daraus erarbeiteten sie erste Ideen für die inhaltliche Schwerpunktsetzung, Ziele und Maßnahmen der Stadtbücherei.

Diese Ideen wurden in einem Bürgerbeteiligungsprozess diskutiert, der im Rahmen eines Praxismoduls im Wintersemester 2015/2016 mit Studierenden der Hochschule der Medien in Stuttgart unter der Leitung von Prof. Cornelia Vonhof, Professorin für Public Management, konzipiert und umgesetzt wurde. Unter dem Motto „Ihre Ideen für die Stadtbibliothek von morgen“ konnten am Samstag, den 21.11.2015, Besucherinnen und Besucher in unter-

schiedlichen Formen ihre Ideen einbringen. 270 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen diese Möglichkeit aktiv.

Ein Workshop mit der Methode Lego-Serious-Play, an dem sieben Personen teilnahmen, diente am 26.01.2016 dem intensiveren Austausch. In einem moderierten Prozess wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeleitet, ihre Wünsche und Erwartungen an eine zukünftige Bibliothek mit Hilfe von Lego-Modellen auszudrücken. Die Leitung des Workshops lag in der Hand von Prof. Cornelia Vonhof und Prof. Tobias Seidl, Professor für Schlüssel- und Selbstkompetenz an der Hochschule der Medien.

In drei Fokusgruppengesprächen wurde die Meinung von Schlüsselpersonen aus dem Umfeld der Stadtbücherei eingeholt. Zwischen November 2015 und Januar 2016 fanden die Gespräche mit den Fokusgruppen „Menschen mit Migrationshintergrund“, „Ältere“ und „Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Schule und Kindergarten“ statt. Insgesamt 16 Personen wurden dazu eingeladen.

Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medien, Bildung und Stadtentwicklung diskutierten in drei Podiumsgesprächen im Januar, Februar und März 2016 ihre Sicht auf mögliche Entwicklungen für die Stadtbücherei Tübingen. Insgesamt 150 Besucherinnen und Besucher verfolgten diese Gespräche, die über die Homepage der Stadtbücherei Tübingen als Videomitschnitt abrufbar sind (<http://www.tuebingen.de/stadtbuecherei/16325.html>).

## 2.2. Zielgruppen und Aufgabenprofil der Stadtbücherei

Als Ergebnis aus dem Entwicklungsprozess der Bibliothekskonzeption und mit Blick auf die begrenzten Ressourcen schlägt die Verwaltung eine Schwerpunktsetzung bei den Zielgruppen und dem Aufgabenprofil der Stadtbücherei vor. Im Kapitel 3 der Anlage 1 werden diese Schwerpunkte dargestellt.

Zielgruppen, die die Stadtbücherei mit Blick auf demografische und gesellschaftliche Veränderungen zukünftig verstärkt ansprechen möchte sind:

- Familien mit Kindern
- Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Ältere Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund

Ein freizeitorientiertes Angebot für Jugendliche, eine Musikbibliothek mit der Möglichkeit Noten auszuleihen für Musizierende sowie eine barrierefreie Gestaltung der Bibliotheksräume für Menschen mit Behinderung sollen in einem erweiterten Bibliotheksgebäude umgesetzt werden.

Bei den Aufgaben konzentriert die Stadtbücherei sich zukünftig auf fünf Handlungsfelder und setzt sich konkrete Ziele:

- I. Zugang zu aktuellen Medien für Bildung, Information und Freizeitgestaltung
  - Ausbau der digitalen Angebote parallel zum klassischen Buchangebot.
  - Orientierung, Anregung und Struktur in der digitalen und analogen Medienlandschaft bieten und Verbesserung der Medienpräsentation.
  - Abbau von räumlichen, technischen und mentalen Zugangsbarrieren.
- II. Nicht-kommerzieller Treffpunkt, Aufenthalts- und Kommunikationsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt
  - Die Stadtbücherei als Begegnungsort durch eine Erweiterung der Öffnungszeiten stärken.

- Die Stadtbücherei als integratives Forum durch gezielte Kontaktpflege mit einzelnen Benutzergruppen etablieren.
  - Zonen für unterschiedliche Nutzungssituationen schaffen.
  - Langfristig die Stadtbücherei in einem Gebäude mit hoher architektonischer Qualität etablieren.
- III. Aktive Vermittlung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz durch bibliothekspädagogische Angebote
- IV. Außerschulischer Lernort
- Förderung des selbstgesteuerten Lernens und Unterstützung des individuellen Wissenserwerbs.
- V. Veranstaltungsort in der Literaturstadt Tübingen
- Die Stadtbücherei als führende Institution der Kinder- und Jugendliteratur in Tübingen etablieren.
  - Veranstaltungsort und Kooperationspartner für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen sein.

Im Kapitel 4 der Anlage 1 werden die Ziele zu allen fünf Handlungsfeldern erläutert und konkrete Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre vorgeschlagen. Dabei wird unterschieden in kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen. Kurzfristige Maßnahmen können in den Jahren 2016 oder 2017 umgesetzt werden, mittelfristige Maßnahmen benötigen etwas mehr Vorbereitung und können ab 2018 in den bestehenden Räumen verwirklicht werden. Längerfristige Maßnahmen können größtenteils erst ab 2021 in erweiterten Bibliotheksräumen umgesetzt werden.

### 2.3. Notwendige Ressourcen zur Aufgabenerfüllung

Im Kapitel 5 der Anlage 1 werden die Standorte und Räume der Stadtbücherei dargestellt, die Personalsituation, die finanziellen Ressourcen sowie weitere notwendige Ressourcen zur Umsetzung der Bibliothekskonzeption.

Insbesondere die zu geringe Fläche in der Hauptstelle begrenzt die Möglichkeiten der Stadtbücherei. Bei einer Umnutzung des Veranstaltungsraums als Publikumsfläche können mit geringen baulichen Veränderungen die räumlichen Voraussetzungen für die Einrichtung einer interkulturellen Bibliothek und erste Verbesserungen bei der Schaffung von Zonen für unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse geschaffen werden.

Die langfristig erforderliche Sanierung und Erweiterung oder ein Neubau ermöglichen ein umfassenderes Bibliotheksangebot, das folgende Maßnahmen umfasst:

- Eine deutlich verbesserte Medienpräsentation inklusive einer sichtbaren und sinnvollen Verknüpfung von digitalen und klassischen Medienangeboten.
- Die Einführung zusätzlicher Öffnungszeiten in Selbstbedienung und damit eine Aufwertung der Stadtbücherei als Treffpunkt und Aufenthaltsort.
- Deutliche Verbesserungen bei der Schaffung von Zonen für unterschiedliche Nutzerbedürfnisse (konzentriertes und ruhiges Arbeiten, kommunikative Zonen für Begegnung und Gruppenarbeit, unterschiedliche Lernumgebungen).
- Eine attraktive Kinder- und Familienbibliothek mit hoher Aufenthaltsqualität.
- Ein attraktiver Bereich für Jugendliche mit aktuellem Medienbestand, moderner Medienutzung und hoher Aufenthaltsqualität.

- Flexible Bereiche als Aktionsflächen für Gruppen.
- Ein offenes, einladendes Gebäude.
- Möglichkeiten des Experimentierens und Ausprobierens von Medien und die Bereitstellung neuester medialer Technologien.
- Räume und Ausstattung für Aktivitäten und Projektarbeit bürgerschaftlich Engagierter.
- Eine barrierefreie Gestaltung der Bibliotheksräume.
- Aufbau eines Angebots an Noten und Musikkultur.

Dafür ist für die Hauptstelle ein Flächenzuwachs von 2.130 m<sup>2</sup> auf 3.900 m<sup>2</sup> (zzgl. Funktions- und Verkehrsflächen) erforderlich. Am bisherigen Standort wird dies nur unter Hinzunahme der Flächen des Fachbereichs Kunst und Kultur zu erreichen sein.

### 3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, nach Beschluss des Gemeinderats die Maßnahmen der Konzeption schrittweise zu konkretisieren und umzusetzen. Über den Stand der Umsetzung der Bibliothekskonzeption berichtet die Verwaltung regelmäßig.

### 4. Lösungsvarianten

- 4.1. Die Bibliothekskonzeption nach Anlage 1 wird nicht beschlossen und eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Stadtbücherei wird nicht weiter verfolgt.
- 4.2. Die Bibliothekskonzeption wird mit verändertem Aufgabenprofil oder einer veränderten Zielsetzung beschlossen. Hier sind viele Varianten denkbar.

### 5. Finanzielle Auswirkungen

Die Bibliothekskonzeption selbst hat keine finanziellen Auswirkungen. Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen werden zusätzliche Ressourcen benötigt. Sobald die finanziellen Auswirkungen dafür absehbar sind, wird die Verwaltung gesonderte Vorlagen einbringen.

Für die Sanierung und Erweiterung oder den Neubau einer Stadtbibliothek sind im Haushaltsplan bei der HHStelle 2.3520.9400.000-1010 Planungs- und Baukosten in Höhe von 30.000 € für 2016, 70.000 € für 2017 und 6.000.000 € für 2020 ff. eingestellt.